

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 148.

Dienstag, den 28. Mai.

1833.

Bekanntmachung

wegen des Wollmarktes zu Leipzig.

Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird
den 14ten, 15ten und 17ten Juni

abgehalten werden.

Von jedem Centner Wolle, welche von dem 13. Juni an bis zum Schlusse des Wollmarktes zum Verkaufe anher gebracht wird, werden nur vier Groschen, als die Hälfte der dormaligen Handelsabgaben, entrichtet, dagegen wird, wenn erweislich die Wolle unverkauft vom Wollmarkte wieder ausgeführt wird, die davon bezahlte Eingangsabgabe, wie bisher schon geschehen, wieder erstattet.

Diejenigen Verkäufer, welche ihre Wolle in Buden unterbringen wollen, haben sich desfalls in der Einnahmestube auf dem Rathhause zu melden.

Leipzig, den 29. April 1833.

R. S. Gleits- u. Accis-Commissariat.
P o r s t.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Umschau im deutschen Vaterlande.

(März und April.)

Es ist keine Freude, lieber Leser, du kannst es mir aufs Wort glauben, zumal nicht für den einigermassen kundigen Wetterbeobachter, sich auf der Scholle Erde, welche wir so gern unser gemeinsames Vaterland nennen, umzusehen. Außer der Sorge und Plage um das liebe Brot, welche es zu jeder Zeit gegeben hat, giebt es für den Vaterlandsfreund noch tausend andre Ursachen der Bekümmerniß, welche nur unsrer Zeit eigenthümlich sind. Unsrer Zeit gleicht einem mit unheilswangern Gewitterwolken düster umzogenen Himmel, aus welchem jeden Augenblick der zündende Strahl hervorzubrechen droht; sie gleicht einem großen Magazin aufgebäufte Zündstoffe der verschiedensten Art, die nur des Funkens bedürfen, um in lichte Flammen aufzuschlagen. Wir aber gleichen zum größten Theile den harmlosen Anwohnern des Besuvs, welche sich auf der kaum verglüheten Lava ruhig schlafen legen.

Wir haben in Hoffnung eine Rubrik unsrer Umschau

1) Deutschland in seiner Einheit

benannt. Allein der alte Glanz des deutschen Namens scheint nicht wiederkehren zu wollen. Nirgends hört man den Namen Deutschland, wenn von den Großmächten Europa's die Rede ist. Auch die kleinern Staaten unsres Vaterlandes, deren glückliche Unabhängigkeit bisher immer noch ein Zufluchtsort für Geistesfreiheit und unbefangene Gesinnung war, lehnen sich immer mehr an die größern an. — — Doch ziehen wir den Vorhang zu, wohl möglich, daß sich unsre trübe Vision im Laufe der Zeiten auch in eine heitere verwandeln kann, daß das constitutionelle Princip, der Grundsatz einer vernünftigen Freiheit, wie sie gebildeten Völkern ziemt und wie sie zum Fortschreiten in der Civilisation nothwendig ist, den Sieg davon trägt und wir in Zukunft unabhängige Fürsten in Deutschland, auf Staatsgrundgesetzen, welche nicht bloß auf dem Papier, sondern auch in der Wirklichkeit die Rechte des Volkes anerkennen und schützen, und auf der Liebe und dem Vertrauen ihrer Völker ihre Throne errichten sehen. Darnach wird es keine Emteuten und Aufstände mehr geben.

Gern wird jeder Vaterlandsfreund die Sache der Regierung führen, von deren Redlichkeit er überzeugt ist. Die Unwissenheit, Thorheit oder Schlechtigkeit wird verstummen. Die Vernünftigen und Bessern, die es mit ihrem Vaterlande wahrhaft gut meinen, werden die öffentliche Meinung bilden, und ihre noch unmündigen Mitbrüder belehren und überzeugen, nicht aufzureizen und durch Vorspiegelung unerreichbarer Ideale unzufrieden machen. Das gemeinsame Band, welches unser Vaterland zusammenhält, wird dann aus festern Stoffen gewebt und in anderem Geiste als bisher geknüpft werden. Der deutsche Bund wird sich in eben dem Maße der Achtung jedes Deutschen zu erfreuen haben, — Wir aber, günstiger Leser, werden Dir mehr von ihm erzählen können und gern erzählen. Er wird sich mit Eifer der gemeinsamen vaterländischen Interessen annehmen. Für diesmal haben wir nur ganz beiläufig durch den trefflichen Staatsgelehrten Klüber erfahren, daß der deutsche Bund, welcher aus deutschen Fürsten besteht, gegen die besondere Art, womit mancher deutsche Fürst die verufenen Bundestagsbeschlüsse bekannt gemacht hat, eine Verwahrung eingelegt. Um die große Besorgniß, welche sich vieler Gemüther wegen der vieldeutigen Beschlüsse bemächtigt hatte, zu zerstreuen, waren dieselben von mehreren Regierungen mit dem ausdrücklichen Beisatz publicirt worden, daß dadurch die heimische Verfassung durchaus nicht verletzt werde und werden solle. Der Bundestag erklärt nun wieder seinerseits, daß durch solche Zusätze der Gültigkeit und Kraft der Beschlüsse auf keine Weise Eintrag geschehen sey und geschehen könne. Da die Bundesgesetzgebung über der Landesgesetzgebung steht, die letzte Erklärung jedenfalls die frühere aufhebt*), so ist diese dadurch wieder wirkungslos geworden. — Es passiren wunderliche Dinge unter dem Monde. —

D e s t r e i c h.

Man schreibt aus Wien viel von der Türkei, von Konstantinopel, Alexandrien &c., nur nichts von Oestreich. Wir können deshalb auch dem geneigten Leser von diesem schlummernden Kaiserstaate wenig erzählen. Doch haben wir aus glaubwürdigen Quellen erfahren, daß das gesegnete Land eine Anleihe von 40 Millionen Gulden gemacht hat. Wir freuen uns, daß wir sie nicht zu ver-

*) Lex posterior derogat priori, sagt der Jurist.

zinsen brauchen. In Wien haben sich die Naturforscher recht angenehm unterhalten. In Trien in Tyrol soll eine Festung angelegt werden; als Grund dafür wird angegeben, weil in allen übrigen Provinzen auch Festungen seyen. Möge sie kein Zwings-Urt werden! — Aus Prag schreibt man viel von dem Erzönig Karl X., jeder nach seiner Weise. Er soll in strenger Absonderung leben und sich hinter einem Walle von Etiquette verschanzt haben. Muß ein besonderes Vergnügen seyn! — Er bewohnt 10 Zimmer im Erdgeschoß, wo er, wenn sein Podagra nichts dagegen hat, lustwandelt. — Der Cardinal Latil liebt ihm dann zur Abwechslung die Messe. Am meisten interessirt man sich für den jungen Herzog von Bourdeaux; auf ihn setzen die Karlist. n große Hoffnungen, denn er ist: sehr gut gewachsen, hat eine geistreiche Physiognomie, lernt vortreflich Latein und wird nach jesuitischen Lehrbüchern unterrichtet. Die Schwangerschaft der Herzogin von Berry wird in der Familie und ihrer Umgebung durchaus geläugnet. Das ist freilich leichter, als das Gegentheil beweisen, oder geschehene Dinge ungeschehen zu machen. —

Auch nach Böhmen dringen allmählich die Strahlen einer aufgeklärteren Zeit. Es hat sich ein Verein zur Ermunterung des Gewerbes geistes in Böhmen gebildet, welcher trefflichen Fortgang hat. *) Der Graf Dietrichstein sprach schon im Jahre 1828 die Ideen öffentlich aus, daß in Böhmen die beiden Elemente der Industrie, die Stoffe der Natur und die geistigen Kräfte der Nation zwar vorhanden, jedoch noch nicht zu einem regen Leben vereinigt seyen. Diese Ideen brachte derselbe bei Gelegenheit der übernommenen Leitung der Gewerbausstellung, wodurch der Begründung des Vereins trefflich vorgearbeitet wurde, zur Sprache, und das Gouvernement, so wie eine große Anzahl hochgestellter Männer, Aristokraten im besten Sinne des Wortes, faßten dieselbe mit Lebhaftigkeit auf und wandten ihm thätige Unterstützung zu. Möge ihr schönes Beispiel auch in andern Ländern Nachahmung finden! —

*) Es ist davon bereits in Nr. 112 d. Bl. in den Mittheilungen des hiesigen Kunst- und Gewerbevereins die Rede gewesen. Wer sich gründlich darüber belehren will, dem empfehlen wir die actenmäßige Darstellung der Begründung und Wirksamkeit des Vereins, von Kreuzberg, welche so eben in Prag erschienen ist.

Aub.

P r e u ß e n

läßt sich so mancherlei melden, Gutes und Schlechtes, Alles durcheinander. Der gute König ist mildthätig und greift seinen Unterthanen unter die Arme, wo er kann. —

Das Gute und Lebenswürdige stellen wir gern voran. Der König hat, aus seinem Dispositionsfond 27,250 Thlr. zur Unterstützung der im vorigen Jahre im Regierungsbezirk Münster durch Hagenschlag zu Grunde gerichteten Einwohner angewiesen. Es muß ein fürchterliches Wetter gewesen seyn, denn der ganze Schaden, den der Bezirk erlitten hat, ist auf 564,150 Thlr. angegeben. Ferner sind der Provinz Posen 21,000 Thlr. jährliche Unterstützung auf die nächsten 10 Jahre zur Erbauung neuer Schulhäuser, Unterstützung der Schullehrer- und Einrichtung und Erweiterung der Stadtschulen bewilligt worden. — Dagegen aber den Ständen des Großherzogthums Posen das Recht, die Candidaten zu Landrathstellen aus dem Stande der Rittergutsbesitzer des Kreises zu wählen, bis auf Weiteres entzogen. Der Regierungsrath Schumann und Gymnasiallehrer Liebelt aus Posen, welche wegen politischer Vergehen in Untersuchung gezogen waren, sind nach Magdeburg transportirt worden, damit das dortige Oberlandesgericht die Untersuchung fortführe. Konnten denn ihre ordentlichen Richter das nicht eben so gut? In der Nacht zum 6. März wollten in Spandau 90 Sträflinge des Zuchthauses ausbrechen. Sie kamen indeß nur bis in den Hof, wo ihnen der Aufseher mit einigen Mann Wache in den Weg trat. Zwar schlugen sie ihn zu Boden, aber durch den Lärm war Hilfe herbeigezogen und die Freiheitlustigen wurden glücklich wieder in ihre Kerker zurückgebracht. — Des Prof. Friedrich von Kaumer Streit mit der Censur ist beigelegt, indem die Behörde die Beschuldigung gegen ihn hat fallen lassen. Uns wäre ein richterliches Urtheil lieber gewesen, da weiß man doch, ob man Recht oder Unrecht gehabt hat. — Die Auflösung des Seehandlungs-Comptoirs zu Stettin ist beschlossen. Mit einem Verlust von circa einer Million Thaler, wobei die Privaten ungefähr mit $\frac{1}{3}$ theilhaftig sind, hat man die Bestätigung der alten Erfahrung erkauf, daß der Staat stets im Nachtheil ist, wenn er sich in den Privatverkehr mischt. Die

Seehandlungs-Societät bleibt aber bestehen, um, wie sich ein Berliner Correspondent in der allgemeinen Zeitung auf sein berlinisch ausdrückt: „Fonds zu sammeln, welche außerhalb der Grenzen des Staatshaushaltungsbetats zu etwa erforderlichen Dispositionen dienen können.“ Das heißt zu deutsch: damit nicht, wenn eine Staatsanleihe gemacht werden soll, erst die Reichsstände zusammenberufen zu werden brauchen.*)

Die Grippe und der Zollverband sind mittlerweile auch von Preußen zu uns herübergekommen; die erstere ist bereits auf eine sehr empfindliche Weise bei uns in's Leben getreten; der letztere wird solches, aller Wahrscheinlichkeit nach, mit dem ersten Januar 1834; gebe Gott auf eine weniger empfindliche Weise!

In

B a i e r n

spielt man noch immer die alte Leier. Politische Verhaftungen und Verurtheilungen folgen im schönen Wechsel. Der quiescirte erste Bürgermeister von Würzburg, Hofrath Behr, ist auf besondern Befehl nach München geschleppt. Er nahm mit Fassung von seiner krank daniederliegenden Frau und seinen Kindern Abschied. In den Münchner Gefängnissen ist aber auch er krank geworden. Man hat ihm darauf zwar etwas bequemere Räume angewiesen, aber fortwährend das Tabakrauchen, welches demselben durch langjährige Gewohnheit zum nothwendigen Bedürfnis geworden ist, untersagt, weil dies der Polizei des Hauses zuwider sey. — D. Eise mann, ebenfalls von Würzburg nach München gebracht, ist in Trübsinn verfallen. D. Schulz in München ist wegen des Verbrechens des nächsten Versuchs zum Hochverrath und wegen Majestätsbeleidigung auf unbestimmte (!) Zeit zur Festungsstrafe verurtheilt. Er hat appellirt. — Der Commissionär der Volkhart'schen Buchhandlung, Herr Dupin, ist wegen Majestätsbeleidigung zweiten Grades zur öffentlichen Abbitte vor dem Bildnisse des Königs und zu zweijähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. Doch das hat man noch für zu milde gehalten und die Strafe durch ein jährliches vier Tage andauerndes Einsperren in einen finstern Kerker, abwechselnd bei Wasser und

*) Ohne Bewilligung der Reichsstände kann keine Staatsanleihe gemacht werden, ohne Verleihung einer Constitution können keine Reichsstände zusammenberufen werden.

Brot, verschärft. Nach überstandener Strafe hat Herr Dupin noch 2000 Gulden Caution zu leisten und noch drei Jahre in einem öffentlichen Arbeitshause zu bleiben. — Auch dem armen Redacteur des Augsburger Tageblatts, Oesterreicher, geht es nicht viel besser. Er ist in letzter Instanz zur Abbitte vor dem Bilde Sr. Majestät des allergnädigsten Königs und zu dreijähriger Einsperrung in ein einsames Gefängniß, bei geschärfter Arbeitshausstrafe, im Monat Juli, der Abwechslung wegen, alle drei Tage bei Wasser und Brot, verurtheilt. — Da verliere einer den Muth nicht, Tageblatts-Redacteur zu seyn! — —

(Fortsetzung folgt.)

Müller's Denkmal im Park.

Zumitten ihrer eignen Schöpfung, noch
Im Tode, treuverdiente Männer hoch
Zu ehren, welch ein zart Gefühl, ein Sinn
Zugleich für's Schöne spricht sich aus darin.
Ich sage das: trotz mancher seiner Sünden
Wird man sobald kein Leipzig wiederfinden.

W. D.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Witterungs-Beobachtungen vom 19. bis 25. Mai 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.	
		Pariser Z.	nach R. Lin.			
19.	Morg. 8	28	1,3	+ 18,4	SSO.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	1—	+ 23,6	NO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1—	+ 16	NO.	gestirnt.
20.	Morg. 8	—	0,8	+ 18,5	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	28	—	+ 24,5	O.	—
	Abds. 10	—	0,5	+ 15	N.	Wolken.
21.	Morg. 8	—	2	+ 16	W.	Wolken.
	Nachm. 2	—	2,1	+ 18,5	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	2,5	+ 13,5	NW.	gestirnt.
22.	Morg. 8	—	2,7	+ 12,3	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	2,9	+ 17,3	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	3	+ 12	NW.	bewölkt.
23.	Morg. 8	—	3,3	+ 16	N.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	2,6	+ 19,5	N.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1,5	+ 14	NO.	gestirnt.
24.	Morg. 8	—	2,8	+ 17	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	1,4	+ 21,3	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1—	+ 17	O.	gestirnt.
25.	Morg. 8	27	11,9	+ 17,7	O.	heiter.
	Nachm. 2	—	10,7	+ 21	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	9,5	+ 16,5	O.	gestirnt.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. Mai: Der Freischütz, romantische Oper von C. M. v. Weber. Mad. Fischer — Agathe — als zweite Gastrolle.

Anzeige. Die vorläufig in dem Leipziger Tageblatte angezeigte musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung habe ich, unter gefälliger Mitwirkung ausgezeichneter Tonkünstler, zu nächstem Sonnabend, den 1. Juni, in dem neuen Saale des Hotel de Pologne veranstaltet, wozu ich mir die zahlreiche Theilnahme verehrter Gönner und Kunstfreunde ergebenst erbitte. Die Wahl der vorzutragenden Gedichte und der größtentheils neuen Musikstücke ist mit der größten Sorgfalt auf eine solche Art getroffen worden, daß sie die deshalb statt findenden Erwartungen hoffentlich nicht wird unbefriedigt lassen. Das Nähere hierüber bestimmt eine besondere gedruckte Anzeige, welche mit den Eintrittskarten bis Mittag den 1. Juni, à 12 Groschen, in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister und in der Handlung des Herrn Schott in dem Hotel de Pologne zu bekommen sind. Nach dieser bestimmten Zeit des genannten Tages, so wie an dem Eingange, ist der Preis des Eintritts 16 Groschen. Der Anfang ist halb 7 Uhr.

Leipzig, den 28. Mai 1833.

M. Kernböcker.

Anzeige. Hiermit gebe ich mir die Ehre, alle geehrten Gönner und Freunde von meiner Wiederankunft in Leipzig zu benachrichtigen, und um Ihr ferneres gütiges Zutrauen ergebenst zu bitten.

D. G. E. Hering, prakt. Wund- und Zahnarzt,
Petersstraße, neben Hotel de Russie.

Mineralwasser-Anzeige.

Nächsten Sonnabend erhalte ich ganz frisches Selter, Seilnauer, Emser Kränchen, Riffinger Ragozzy, Pyrmouter und Weibacher Schwefelwasser, und empfehle mich damit, wie mit dem übrigen böhmischen Wasser, bestens.

Carl Heinrich Kleinost, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Das von Renard erfundene und sicherste Mittel gegen die Motter, das Glas
2 und 4 Groschen, bei
L. Mittler & Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187

Mineralwasser-Verkauf.

Folgende Mineralbrunnen sind bei mir wieder in diesem Jahre, wie bekannt, stets frische Füllung von der Quelle bezogen, zu haben, als:

- | | |
|--------------------------|---------------------------------|
| 1) Biliner Sauerbrunnen, | 15) Marienbader Carolinbrunnen. |
| 2) Driburger | 16) Püllnaer Bitterwasser. |
| 3) Eger Franzensbr. | 17) Pyrmonter Stahl |
| 4) - Salzquelle, | 18) - Salz |
| 5) - Sprudel, | 19) - Neubr. |
| 6) Emser Kränchen, | 20) Saidschützer Bitter |
| 7) - Kessel, | 21) Schlesier Salz |
| 8) Fachinger | 22) Schwalbacher Stahl |
| 9) Geilnauer | 23) - Wein |
| 10) Kissinger Ragozi | 24) Schwalheimer Sauer |
| 11) - Maximilians | 25) Selterser |
| 12) Ludwigsbr. | 26) Spaa |
| 13) Marienbader Kreuz | 27) Weilbacher Schwefel |
| 14) - Ferdinandsbr. | 28) Wildunger |

welche in grossen und kleinen Krügen im Einzelnen verkauft, wie auch in grössern Quantitäten den Herren Abnehmern zum Wiederverkauf auf's Billigste berechnet und prompt versendet werden.

Leipzig, 1. Mai 1833.

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*.

Haus-Verkauf. Ein zu Wurzen auf dem Dom gelegenes Wohnhaus, 2 Geschöß hoch, (4 Stuben, mehrere Stubenkammern, 2 Küchen, Speisekammer und Keller enthaltend), mit Hof, einem Gärtchen, Wagenschuppen, Pferdestall und Waschhaus, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt (jedoch nicht Unterhändlern) Adv. Brunner in Leipzig.

Guts-Verkauf. Ein Pferdnergut mit 60 Aekern Feld und 3 Aekern Wiese, in der Nähe von Wurzen, steht aus freier Hand durch Unterzeichneten zu verkaufen, und werden Kauflustige gebeten, sich an denselben direct zu wenden. Die Bedingungen sind sehr annehmlich.
Wurzen, am 18. Mai 1833. Franz Friedrich Ferdinand Hesse.

Gasthofs-Verkauf mit Feld und Wiesen, nahe bei Leipzig, welcher frequent und auch vom Leipziger Publicum sehr besucht wird. Zur Uebernahme sind gegen 4000 Thlr. erforderlich. Alles Weitere (aber nicht an Zwischenhändler) durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Ein Haus in der Kammerei bei Brandis, neu und mit Ziegeln gedeckt, daran ein großer Garten, auch 5 Aekern Feld, und kann eine Kuh gehalten werden. Der Preis ist 850 Thlr. Freyberg, Nr. 1173, wird Auskunft geben.

Verkauf. Ein mittelgroßes Billard mit allem Zubehör und einer Vorrichtung zum Beleuchten, um Abends spielen zu können, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Verschiedne Glas-Kronleuchter mit vergoldetem und plattirten Gestelle, mit sechs und acht Dillen, reich an Glasbehänge, ein dergl. von Bronze mit sechs Dillen, drei diverse weiße runde Gartentische, einer über zwei Ellen tief, mit zwei Anschließern, und Rohrstühle, verschiedene Bettschirme, zwei Bücherschränke mit Wachstuchthüren, vier bis fünf Ellen hoch und drei Ellen breit, ein Mineralienschränk, zwei und eine halbe Elle hoch und zwei Ellen breit, verschiedene Spiegel, über eine Elle breit und über drei Ellen hoch, kann ich billig verkaufen.

Joh. Ch. Senf, Meubleur, Nicolaisstraße dem Goldhahngäßchen gegenüber.

Zu verkaufen ist ganz nahe bei Leipzig in der gesündesten Lage ein angenehmes Gartengrundstück, welches aus zwei Häusern besteht, wovon das eine die Zinsen des Kaufpreises deckt, das andere nebst Garten aber, abgesondert und städtisch eingerichtet, sofort bezogen werden kann. Nähere Auskunft giebt der zum Verkauf beauftragte Notar Hofmann, Katharinenstraße Nr. 876.

Regelkugeln von Pockholz, wie auch zinnerne Compositionsöhne in allen Größen, erhält man in Kochs Hofe, erstes Gemölde vom Markte herein linker Hand.

Unser Lager von

feinen Bremer Cigarren

empfehlen wir einem geehrten Publicum hiermit bestens. Eben so können wir Tabakrauchern einen leichten geschnittenen Canaster, das richtige Pfund à 8 und 12 Gr., als ganz vorzüglich empfehlen.
C. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Rosshaar = Matratzen in diversen Größen, solid gearbeitet, sind wieder vorräthig und zu möglichst billigen Preisen zu haben bei Fr. Aug. Kränzler jun., Tapezierer, am Markte Nr. 1, dritte Etage.



Regen- und Sonnenschirme

von solider Arbeit und mit den besten seidnen Stoffen findet man in grosser Auswahl zu billigen Preisen bei
Sellier & Comp.

Ausländische Gegenstände für die Tafel,

als: französische Pickles, vinaigre aux fines herbes et à l'estragon, moutarde à l'estragon et aux f. herbes, noyeaux rouge et blanc, prepared Mustard, Oyster-Powder, Muskröm, Curry, Mix'd Pickles, Onions, Piccalilly Cauliflower, red Cabbage, Walnuts, french Beans, Girkins, french Olives, Essence of Anchovy, of Lobster et of Shrimps, Harvey-Sauce, Reading-Sauce, Oyster et Walnut-Ketchup, Chilli Vinegar, ostind. Soya, Choux-Choux; Ingber, small round Oranges, potted Shrimps etc. etc., empfing in Commission und empfiehlt sich damit bestens
Carl Schubert, Ecke des Thomagässchens.

Geld-Gesuch. Gegen pupillarische Sicherheit werden 500 Thlr. Cons.-Geld zu 4 Procent Binsen gesucht durch
Adv. Brunner.

Lehrling gesucht. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen, kann sich melden bei
Friedr. Forbeer, neben Hrn. Reimers Garten.

Dienstmädchen gesucht. Ein Dienstmädchen, welches die gewöhnlichen Eigenschaften guter Dienstboten besitzt, im Küchenwesen nicht ganz unbewandert ist, und in keiner Hinsicht die nähere Erkundigung bei den zeitlichen Herrschaften zu fürchten braucht, kann sofort oder zu Johanni d. J. auf einer Landpfarre, 4 Stunden von hier, einen Dienst finden. Wo? erfährt man in der Märker'schen Buchhandlung.

Dienstgesuch. Ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit schämt, jedoch erst zu Johanni ihren Dienst antritt, wünscht bis zu dieser Zeit in einer Familie oder Wirthschaft, bloß gegen Beköstigung, nützlich seyn zu können. Man bittet, gefälligst die Adresse unter A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen am Fleischerplatz Nr. 988.

Gesuch. Ein Commis, welcher in Materialwaaren-Geschäft gelernt, und gegenwärtig bei seinem Vater in Condition steht, wünscht auf hiesigem Plage ein Unterkommen. Selbiger sieht nicht auf großen Gehalt, und kann sogleich antreten. — Ferner ein Commis, welcher gegenwärtig als Reisediener conditionirt, wünscht zu Johanni d. J. auf hiesigem Plage in einem Colonialwaaren-Geschäfte ein Unterkommen, es sey im Comptoir oder Verkaufsgeschäften. Das Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im goldenen Einhorn.

Gesuch. Ein Mann von 30 Jahren, welcher rechnen und schreiben kann, auch über seine Redlichkeit gewiß glaubhafte Atteste beibringen kann, sucht als Bedienter, Markthelfer etc. sein Unterkommen. Hierauf reflectirende Herrschaften werden ergebenst ersucht, ihre Adresse unter A. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Von einem Beamten wird ein Logis zu Michaeli 1833, bestehend aus einer oder zwei Stuben mit nöthigem Zubehör, in einem Verschluß, vorn heraus, gesucht, von ohngefähr 48—52 Thlr. im Preise; am liebsten in der Nähe des Waageplatzes. Versiegelte Adressen mit den Buchstaben P. N. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Obst-Verpachtung. Auf dem Rittergute Peres bei Zwenkau sollen den 3. Juni, Vormittags, an Gerichtsstelle die diesjährigen Kirschen und Pflaumen an den Meistbietenden, unter Auswahl der Licitanten, verpachtet werden.

Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung an Kirschen und Pflaumen auf der hiesigen Gemeinde-Anlage soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Wahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Daraus Reflectirende haben sich
Mittwoch, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Gemeindehause einzufinden, und nach Befinden sofortigen Abschluß zu gewärtigen.
Die Gemeinde daselbst.
Connewitz, den 21. Mai 1833. Michel, Richter.

Vermiethung. Ein Parterrelogis mit Stube vorn heraus, hinten Küche und Kammern, Preis 28 Thlr., so wie auch eine kleine Stube hinten heraus für 14 Thlr., ist beides zu Johanni an stille rechtliche Leute zu vermieten im Stadtpeisergäßchen Nr. 650.

Vermiethung. In Quandts Hofe auf der Nicolaistrasse ist im Hofe 2 Treppen hoch eine Wohnung von zwei Stuben und einer Kammer, nebst allem Zubehör, zu Michaeli a. c. zu vermieten, und das Nähere darüber in der Handlung daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Für eine stille Familie ist zu Johanni noch ein mittleres Familienlogis auf der Gerbergasse, 2 Treppen hoch vorn heraus, zu vermieten, und daselbst parterre Nr. 1114 zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 240 ist ein kleines Familienlogis von Johanni an, und in Nr. 408 das große Gewölbe, nebst Schreibstube und Meßlogis, von der Michaelimesse d. J. an zu vermieten, und in Nr. 375 das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis, bestehend aus drei Stuben, nebst Zubehör, mit freundlicher Aussicht auf die Promenade. Näheres beim Besitzer vor dem Ranstädter Thore Nr. 1008.

Zu vermieten ist von jetzt an ein kleines Familienlogis, drei Treppen hoch vorn heraus, und zu Johanni zu beziehen. Näheres im Kupfergäßchen Nr. 667 parterre.

Zu vermieten ist von jetzt an eine meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren, in Eckoldts Hause am Markte Nr. 175, 2 Treppen hoch im Hofe rechts.

Zu vermieten ist in einem Hause auf der Nicolaistraße die zweite und dritte Etage, und zu Johanni d. J. zu beziehen. Näheres auf Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

Garten-Concert in Schönfeld.

In unserm neu angelegten Kaffeegarten an der Spitze des Dorfes Schönfeld halten wir morgen, den 29. Mai, Concertmusik, machen solches ergebenst bekannt und bitten um zahlreichen Besuch.
Die Mier'schen Eheleute.

Ergebenste Einladung. Heute, den 28. Mai, lade ich alle meine Gönner und Freunde zu Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken, höflichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Anzeige. Heute, den 28. Mai, ist von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik.
Schulze, in Stötteritz.

Kunst-Anzeige der malerischen Zimmerreise,

Salon Nr. 1 an Herrn Reimers Garten.

Daß das von mir erst kürzlich vollendete Panorama von Leipzig mit seinen Umgebungen, nebst dem Panorama von Konstantinopel und den beigeestellten 9 Dioramen und Kosmogrammen, nur noch bis heute, den 28. Mai, zum allerletzten Male, ohne allen Widerspruch, und zwar bei zur Hälfte gestelltem Preise à Person 4 Gr., Kinder die Hälfte, zu sehen ist, solches zeige ich einem hochzuverehrenden Publicum hierdurch ergebenst an, mit der Bitte, mich die kurze Zeit meines Hierseyns noch recht zahlreich zu beehren.
Antonio Sacchetti.

Der Salon ist von Morgens 8 Uhr bis zur Abenddämmerung geöffnet.

Panorama von Paris. ist nur noch heute, den 28. Mai, zu sehen. Der Eintrittspreis ist 4 Groschen.

Reisegesellschafter gesucht: Jemand mit eignem Wagen sucht einen Reisegesellschafter nach Kassel oder Frankfurt a. M. Näheres im Hotel de Saxe Nr. 5.

Verloren wurde am ersten Pfingstfeiertage Nachmittags, in der Nähe des Theaters, ein Schnupstuch von Batist mit durchzogenem Spitzenrand-Einsatz, breitem Saum und angefehter Spitze, ohne Zeichen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Erkenntlichkeit auf der Sandgasse Nr. 933 abzugeben.

Vom 26. Mai. Was Du, noch immer geliebte A....., in B — mit Verachtung weg-
geworfen, hab' ich mit Liebe aufgehoben, und bewahr' es zum ewigen Andenken an Dich.
A —.

* * * Kann man die am ersten Feiertage früh in der achten Stunde im Elsterflusse sich
badenden jungen Leute auch unter die Zahl der Gebildeten rechnen?
N e i n.

Dies beweist wenigstens der Weiskopf.

* * * Ist nun die Pariser Arbeit angekommen oder Militär-Einquartirung? H. B.

Thorzettel vom 27. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Ober-Stadtschreiber Berner, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Negoc. Morre, a. England, v. Dresden, pass. durch.
Hr. Kfm. Wagner, a. Hamburg, v. Dresden, pass. durch.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kfm. Dölbe, v. hier,
u. Hr. Lieut. Zur, außer D., a. Polen, in St. Berlin.
Die Frankfurter fahrende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. D. Voigt, v. hier,
Hr. Kfm. Gerstenberg, Hr. Negoc. Walkerstein u. Hr.
Schauspieler Pusch, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfm.
Sieber u. Fräul. Damm, v. Erfurt u. Berlin, pass. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Schausp. Steinberg, v. hier.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kammerjunker v. Kettels-
hadt, v. Rudolstadt, pass. durch, Mad. Frigische v. Bausen,
bei D. Nidel, Hr. Kfm. Reußmann, v. Frankf. a. M.,
im Hotel de Russie, Hr. Stud. Pitt, v. Nieski, v. d.,
u. Hr. Berwälder Köhler, v. Rennersdorf, in St. Berlin.
Hrn. Det. Bennowig u. Möbius. Hr. Gutsbes. Dchmig,
nebst Frau, und Hr. Pastor Richter, v. Leutewig, in
Nr. 861.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Oberst v. Klinghöfström, in preuß. Diensten, v. Daben,
in St. Hamburg.
Hr. Müllerstr. Busch, v. Braunsdorf, im Hotel de Pol.
Hrn. Stud. Fischer u. Meyne, v. Halle, unbestimmt und
bei D. Meyne.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kupfer-
stecher Berger, a. Dresden, v. Magdeburg, pass. durch,
u. Hr. Salamon, Rabbiner, v. Magdeburg, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Mad. Schuchardt, v. Magdeburg, pass. durch.
Hr. Hdlsm. Böhme, v. Gröbzig, in Nr. 738.
Hr. Landrath v. Leipziger, v. Niemege, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Ober-Lehrer Strömer, nebst Familie, v. Magdeburg,
bei Strömer.
Hr. Gen.-Lieut. v. Schöber, in preuß. Diensten, v. Berlin,
im Hotel de Saxe.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hrn. Kfl. Langbein
u. Franke, v. Bitterfeld, unbest., Hr. Baron v. Brede,
schwed. Lieut., u. Hr. Didron, schwed. Cornet, v. Berlin

u. Upsala, im deutschen Hause, Hr. Lieut. v. Gobe, in
preuß. Diensten, v. Daben, unbest., Fräul. Bardna,
v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Berndt und
Hr. Vic. Hofmann, v. Hamburg, in Nr. 909 und im
deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Ober-Appell.-Rath D. Hoyessen, nebst Gattin, von
Oldenburg, im Hotel de Saxe.
Hr. Friedrich, v. Reinsdorf, bei Meerbach.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Mad. Balary und Hr. Rentier Kemand, v. Paris, im
Hotel de Pologne.

Hr. Cand. Böhme, a. Dresden, v. Merseburg, unbest.
Die Kasper Post, um 8 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 18 Uhr: Hr. Stud.
Schier, v. hier, v. Eckartsberge zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Stud. Straube, v. hier, v. Raumburg zurück.
Hr. Stadtschreiber Beyer, v. Freiberg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Wolf, v. Unruhstadt, bei Zenthol.
Hr. Hdlsm. Wolf, v. Schwerzen, in Nr. 525.
Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kartens-
fabricant Böcke, v. hier, v. Sangerhausen zurück, Dem.
Voigt, v. Mannsfeld, pass. durch, u. Hr. Maler Hurol,
v. Arnberg, unbestimmt.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute Abend 6 Uhr.

Vacat.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Prof. Frigische, v. Grimma, bei D. Müdel-
Hr. Kfm. Peine, v. Döbeln, im gr. Blumenberge.
Hr. Hdlsm. Fischer, a. Lissa, v. Altenburg, in Nr. 738.
Die Prager Eilpost, 14 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Rittergutsbes.
Gartenstein, v. Oberlose, in Nr. 155, u. Hr. Buchhdlg-
commis Meißner, a. Altstadt, v. Stuttgart, unbest.
Hr. Kfm. Meyer, v. Dschag, in der Säge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. D. Petermann, v. Berlin, im Postkall.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. J. J. J.